

ANIKA LORENZ

In der Liebe **Ein**
mensch



im.
pre
ss

ehrlich gesagt war ich schon lange nicht mehr so glücklich. Endlich bin ich wieder vollständig, der Wolf ist wieder in mir und ich bin der Nate, der ich einmal war.«

»Das freut mich so«, sagte ich und lächelte ihn glücklich an.

»Und dann erst die Lebenspartnerschaftsgefühle ...« Er lachte, »... sie explodieren in mir wie kleine Feuerwerkskörper. Da nehme ich das hier gerne in Kauf.« Er zeigte dabei auf seinen Oberkörper. Ich trat zaghaft einen Schritt näher zu ihm.

»Mir geht es nicht anders«, sagte ich und dann stand ich vor ihm. Zögerlich streckte

ich meinen Arm nach ihm aus. Ich wollte seine Haut berühren, dort, wo sie schwarz war, ich wollte herausfinden, ob sich diese Stelle anders unter meinen Fingern anfühlte.

»Darf ich?«, fragte ich.

»Natürlich, Emma, du darfst mich immer und überall berühren.« Das war das erste Mal, seitdem er zurück war, dass ich Unsicherheit in seinen Augen sah, wahrscheinlich lag es an meiner Frage. Aber irgendwie konnte ich nichts dagegen tun. Auch wenn Nate immer noch der schönste Mann auf der Welt für mich war, diese Entstellung war fremdartig für mich, daran

musste ich mich erst noch gewöhnen. Ganz sanft strich ich über sein Schlüsselbein bis hin zu seiner Brust. Es war kaum ein Unterschied zu spüren. Die Haut war vielleicht etwas rauer, aber ansonsten fühlte sich Nate an wie Nate. Das erleichterte mich sehr und die Lebenspartnerschaftsgefühle taten ihren Rest, indem sie mir einen Schauer nach dem anderen über den Körper jagten.

»Und?«, fragte er. »Wie fühlt es sich an?«

»Es prickelt überall«, sagte ich und lächelte ihn verliebt an. »So wie früher.«

Damit meinte ich die

Lebenspartnerschaftsgefühle, die wieder da

waren, und er verstand sofort. Seine Augen strahlten mich an und in ihnen war die Liebe zu sehen, die er für mich empfand.

Meine Finger glitten tiefer. Die elektrischen Schauer strömten durch mich hindurch, bis zu meinem Bauch, in dem plötzlich tausende Schmetterlinge zu flattern begannen. Auch wenn ich gewollt hätte, hätte ich nicht aufhören können, ihn zu berühren. Er packte meine Schultern, zog mich noch näher an sich heran und dann umgriff er meine Hände und drückte sie zu seinem Hosenbund. In seinen Augen war jetzt nicht nur Liebe, sondern auch Verlangen zu erkennen. Ich wusste genau,

was er wollte, denn ich sehnte mich auch danach.

Nates warme Lippen bedeckten meinen Mund, während ich ihm die Hose öffnete. Die Lebenspartnerschaftsgefühle durchflossen meinen Körper, wie lange hatte ich mich schon danach gesehnt, sie durch ihn zu fühlen. Es war wie ein süchtig machender Schauer, der immer wieder durch meinen Körper floss.

Er umfasste mich so fest, als ob er mich nie wieder loslassen wollte, bettete seinen Kopf an meine Schulter und ich spürte, wie sein Atem schneller wurde zwischen den prickelnden Küssen, die er auf meine Haut